

zug : newsletter

Zukunft gestalten – aus einer Position der Stärke

Vorwort von Landammann Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor



Matthias Michel, Landammann und Volkswirtschaftsdirektor Kanton Zug. (Fotograf: Werner Schelbert)

Der Kanton Zug trägt wesentlich zur Stärke des Finanzplatzes Schweiz und insbesondere des Finanzplatzes Zürich bei. Diese Stärke basiert auf einem breiten Verständnis als Lebens- und Wirtschaftsraum. Schon seit einiger Zeit sind tiefe Steuern kein Alleinstellungsmerkmal mehr, weder international noch national. Verschiedene Länder und Kantone senken oft unvermittelt und in grossen Schritten vornehmlich die Unternehmenssteuern. Zug verfolgt hier eine andere Politik, in verschiedener Hinsicht:

Bildung und Verkehrsinfrastrukturen als wichtige Pfeiler

Neben einer langfristig angelegten attraktiven Steuerpolitik sowohl für natürliche als auch für juristische Personen setzt der Kanton Zug auf andere bedeutende Standortfaktoren: Der hohe Ausbildungsstand der Bevölkerung wird durch eine Vielzahl von Bildungsstätten gepflegt und die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte wird durch eine liberale Arbeitsmarktpolitik gefördert. Herausragendes Beispiel eines nachfrageorientierten Bildungsangebots ist das renommierte Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ). Vorzeigebispiel für eine moderne Verkehrsinfrastruktur vor allem für die Tausenden von täglichen Pendlern ist die erfolgreiche Stadtbahn Zug.

Unbürokratische Verwaltung auf Augenhöhe

Ein Schlüsselfaktor, welcher kaum in einem Ranking internationaler Standortfaktoren erscheint, ist die Flexibilität und Kundenfreundlichkeit unserer Verwaltung. Dazu gehört sowohl eine flexibler Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden als auch das Sachverständnis, das uns den Ruf einbringt, unserer Kundschaft auf Augenhöhe zu begegnen. Die Bedeutung dieses «human factor» ist nicht zu unterschätzen.

Einen Schritt voraus auch im Umgang mit dem Wachstum

Die erwähnten Faktoren haben aus Zug einen sehr erfolgreichen Wirtschaftsstandort mit einer rasanten Entwicklung gemacht. Dieser Erfolg beschert auch Herausforderungen, z.B. was den benötigten Wohnraum anbelangt. In ihrer Strategie mit dem Titel «Mit Zug einen Schritt voraus» bekennt sich der Regierungsrat deshalb zu einem moderaten Wachstum, welches der Gesellschaft eine gesunde Entwicklung ermöglichen will. Aus seiner Position der Stärke heraus kann der Kanton Zug sich diese Politik erlauben.

Finanzplatz Zug: Stark in Nischen Gewinn aus Clusterstrukturen

Der Finanzplatz Zug ist eng mit der Entwicklung des Grosshandels verknüpft. Insbesondere der Rohstoffhandel prägt die Finanzindustrie stark.

Der Finanzplatz Zug

Der Finanzsektor im Kanton Zug macht mit etwa 10% der nominalen Bruttowertschöpfung und rund 5% der Erwerbstätigen einen wichtigen Teil des ausgewogenen Zuger Branchenmixes aus. Während in den traditionellen Bereichen des Finanzsektors bzw. in Banken (37%) und Versicherungen (7%) gerade einmal 44% der Erwerbstätigen beschäftigt sind, arbeiten mehr als die Hälfte (56%) zur Erbringung von sonstigen Finanzdienstleistungen. Somit haben im Kanton Zug die spezialisierten Finanzdienstleister eine höhere Bedeutung als die traditionellen Finanzinstitutionen.

Wie wichtig der Finanzsektor für den Kanton Zug ist, zeigte sich einmal mehr mit seinem Beitrag zur schnellen Erholungen von der Krise. Der Finanzsektor wuchs im Jahr 2010 mit 4,3% der rea-

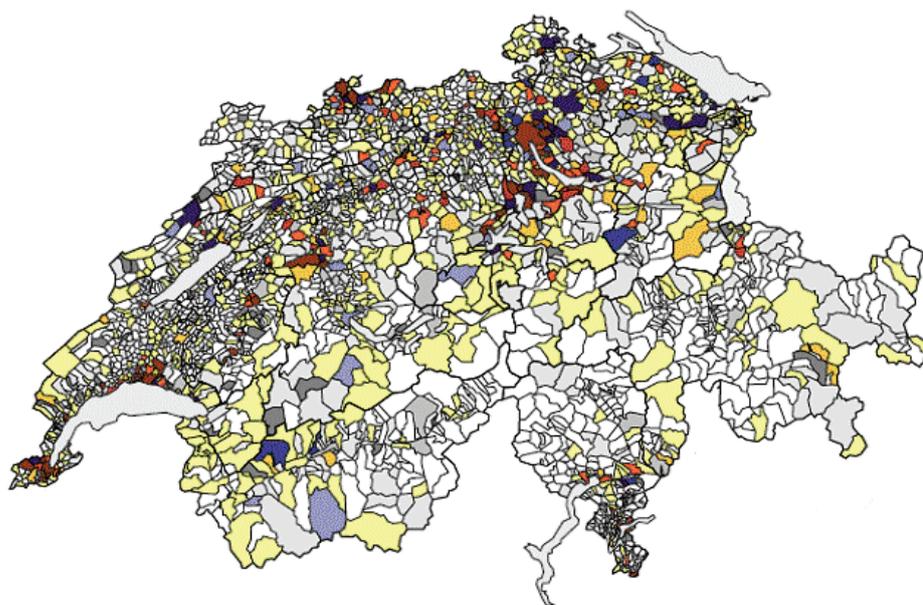
len Bruttowertschöpfung. Nicht nur der Finanzsektor hat zur Erholungen beigetragen, auch der Grosshandel der mit 6,4% sogar noch ein höheres Wachstum ausweisen konnte, hatte einen grossen Anteil. Welche grosse Bedeutung Handel und Finanzen für den Kanton Zug haben, zeigt sich auch darin, dass sie zusammen 35.7% zur kantonalen Bruttowertschöpfung beitragen - also zu mehr als einem Drittel.

Gewinn aus Clusterstruktur

Generell hat sich in der Schweiz, gleich wie in anderen Ländern, die Tendenz zur Bildung von Clustern verstärkt. In Regionen wie Zug bilden sich Netzwerke von spezialisierten Kompetenzen, die zum Erbringen anspruchsvoller Dienstleistungen erforderlich sind. Zum Beispiel hat die starke Stellung des Grosshandels im Wirtschaftsraum Zug, die sich in den letzten Jahren durch ein

leichtes Wachstum weiter gefestigt hat, direkten Einfluss auf die Branche der mit Finanzdienstleistungen verbundenen Tätigkeiten.

Die Rohstoffhändler als wesentliche Nachfrager, wie auch die allgemein hohe internationale Attraktivität der Schweiz und speziell Zugs, bieten für diesen Sektor optimale Rahmenbedingungen. Gleichzeitig erhöht die Konzentration solch spezifischer Dienstleistungen wiederum die Anziehungskraft Zugs auf Grosshandelsfirmen und die Hauptsitze global tätiger Unternehmen. Die positive Ausstrahlung des Grosshandels auf die Finanzdienstleister und umgekehrt (wie auch auf weitere Branchen, z.B. Unternehmensberatung, Informatikdienste), zeugt von entsprechenden Clusterstrukturen im Kanton Zug, in denen sich die Branchen gegenseitig befruchten.



Veränderung der Beschäftigung bei den Spezialisierten Finanzdienstleistern (1995-2005: auf Gemeindeebene)

(Quelle: Portrait des Finanzplatzes Schweiz Schlussbericht 2007 Swiss Financial Center Watch)



SFS Specialized Financial Services

SFS sind Finanzintermediäre im weiteren Sinne wie z.B. Hedge Funds, Private Equity Investoren, Treuhänder, Trust Companies und unabhängige Vermögensverwalter.

Private Equity

Was ist «Private Equity» überhaupt? Kurz gesagt handelt es sich dabei um privates Eigenkapital, also Beteiligungskapital, deren Beteiligung nicht an der Börse gehandelt wird. Weiter unterscheidet man zwischen Venture Capital, auch als Risikokapital bezeichnet, und Buy-outs. Risikokapital wird in der frühen Phase der Unternehmensentwicklung bereitgestellt, die üblicherweise durch ein hohes Risiko gekennzeichnet ist. Buy-outs hingegen sind Beteiligungen an bereits etablierten Unternehmen.

Spezialisierung auf Nischen

In den letzten Jahren hat sich in den traditionellen Bereichen des Finanzsektors durch die Konzentration von Standorten eine Abnahme der Betriebsstätten sowie eine Abnahme der Beschäftigten ergeben. Im Gegensatz zu den Banken und Versicherungen profitierten die spezialisierten Finanzdienstleister (SFS) von einem dynamischen Wachstum und haben bei der Anzahl an Standorten wie auch bei den Beschäftigten enorm zugelegt. In einem gewissen Masse stehen die SFS auch in Konkurrenz zu den Banken, jedoch ist der komplementäre Charakter viel ausgeprägter.

Der Kanton Zug ist für die SFS sehr attraktiv und bietet Standortvorteile, die eine Ansiedlung erleichtern. Dazu gehören günstige Steuerverhältnisse, ein verlässliches Rechtssystem, wirtschaftsfreundliche Behörden, eine intensive Konkurrenz und eine hohe Lebensqualität. Entscheidend sind zusätzlich typische Cluster-Eigenschaften: Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachleuten, Zugang zu Kapital und Kunden, Nähe zu spezialisierten Hochschulen, hohe Verfügbarkeit an juristischem Spezialwissen im Finanzbereich und eine erstklassige internationale Verkehrsanbindung. Der Zuger Finanzsektor konzentriert sich heute aufgrund der zahlreichen SFS weniger stark auf herkömmliche Bank- und Versicherungsgeschäfte, sondern mehr auf Nischen, welche ein spezifischeres Angebot aufweisen.

Starke Position bei Venture Capital Funds/ Stark beim Private Equity

Einer dieser Nischen ist das Private Equity. Der Kanton Zug besitzt eine sehr starke Stellung in diesem Bereich in der Schweiz. So sind von allen Schweizer Venture-Capital-Fonds, die ein verwaltetes Vermögen von 50 Mio. SFr. übersteigen, gleich deren acht im Kanton Zug beheimatet. Nur im Kanton Zürich sind mehr Venture-Capital-

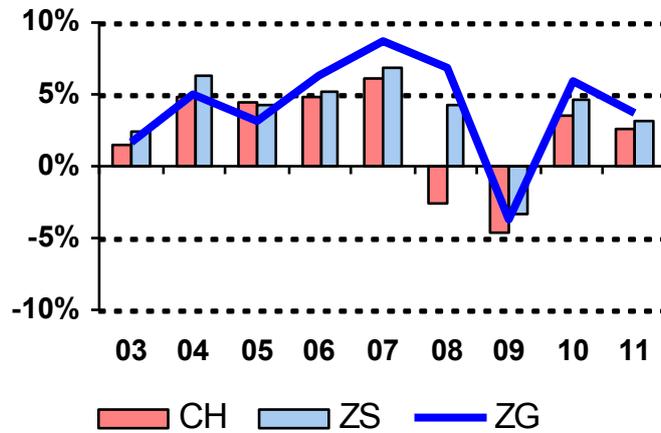
Fonds angesiedelt. Vorzugsweise wird in Unternehmen der Medizin- und Biotechnologie-Branche investiert. Von den Dachfonds befinden sich gleich zwei der drei grössten Anbietern im Kanton Zug: Partners Group mit einem verwalteten Vermögen von 26'500 Mio. SFr. auf Platz eins und Capital Dynamics mit einem verwalteten Vermögen von 24'308 Mio. SFr. auf Platz drei. Capital Dynamics wurde in diesem Jahr mit dem Private Equity International Award 2010 in der Kategorie «Europäischer Dachfonds des Jahres» ausgezeichnet und erhält damit den Titel schon zum zweiten Mal in Folge.

Captives / Rückversicherungen

Eine weitere Nische in der sich die Finanzunternehmen des Kantons Zug spezialisiert haben, sind die Captives. Aufgrund der Unabhängigkeit des Domizils einer Captive von ihrer Muttergesellschaft, können sie dort angesiedelt werden, wo das wirtschaftliche Umfeld am besten mit den Zielen und strategischen Vorgaben der Unternehmung übereinstimmen. Mit der Nähe zu einem der grössten Versicherungs- und Rückversicherungsmärkten der Welt, einem breiten Angebot an Finanzdienstleistungen und einer wirtschaftsfreundlichen Behörde, bietet der Kanton Zug ein ideales Umfeld für Captives. Unter anderem hat sich Aon, einer der zwei weltweit grössten Captivemanager, in Baar vor 15 Jahren niedergelassen und den Kanton Zug als Captive-Domizil in der Welt bekannt gemacht. Mit einem Marktanteil von 55% ist Aon Insurance Managers (Switzerland) AG der führende Captivemanager in der Schweiz.

Wertschöpfung Handel & Finanzen

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



(Quelle: Zuger Wirtschaft November 2010, Zuger Kantonalbank)

Captives

Eine Captive (Rück-) Versicherungsgesellschaft ist eine konzerneigene Gesellschaft zur Versicherung der unternehmenseigenen Risiken. Die Risikoabdeckung ist direkt auf die strategischen Bedürfnisse und das Risikoprofil der eigenen Firma abgestimmt. Eine Captive als Bestandteil des Risikomanagement schafft eine geringere Abhängigkeit von Kapazitäten des externen Versicherungsmarktes und stellt auch eine Ergänzung in der integralen Versicherungsstruktur der Unternehmung dar.

Positive Aussichten / eine «solide» Branche

Die Zuger Wirtschaft wurde letztes Jahr von der weltweiten Dynamik erfasst und ist stark gewachsen. Dank der Erholung der Finanzmärkte und des Welthandels werden der Finanzsektor sowie auch der Grosshandel in Zug weiter wachsen. Sie werden jedoch das hohe Wachstum des Vorjahres nicht mehr erreichen können.

Die Werte-Entwicklung der Private Equity Investitionen korreliert eng mit den Aktienbörsen und hat aufgrund der Krise stark gelitten. Das letzte Jahr war eher ruhig für die Private Equity Branche; die Firmeneigentümer haben es vorgezogen, abzuwarten um höhere Preise zu bekommen. Mit dem guten Jahresabschluss für 2010 könnte somit die Zukunft in der Branche wieder lebhafter werden.

Die Captives kennen ihre unternehmenseigenen Risiken gut. Auch haben sie dank ihres konservativen Anlageverhaltens und der langfristigen Sichtweise die Krise sehr gut gemeistert. Zudem sieht die Zukunft für das Captive-Domizil Zug gut aus. Die Erhöhung von Regulationen in vielen bisherigen Captive-Domizilen, die eine höhere Kapitalisierung der Captives verlangt, führt zu Umver-

teilungen. Das Domizil Zug profitiert davon, dass der internationale Standortwettbewerb nun ausgeglichener wird, da die Schweiz schon über eine geraume Zeit Erfahrungen mit einer starken Regulation gesammelt hat. Zudem bietet Zug aufgrund vieler Niederlassungen von Unternehmungen Substanz für Captives, womit die guten Standortkriterien des Kantons Zug künftig noch mehr zum tragen kommen.

Wir stellen vor:

Die Zuger Steuer-Vereinigung (ZSV)



Die Fachzeitschrift «Zuger Steuer Praxis»

Die ZSV publiziert die Fachzeitschrift «Zuger Steuer Praxis» in der sie sich aktuellen steuerrechtlichen und sachverwandten Themen widmet.

Die Zuger Steuer-Vereinigung (ZSV) wurde 1994 gegründet. Sie tritt für eine wirtschaftsfreundliche und sozialpolitisch ausgewogene Steuerpolitik im Interesse vorteilhafter Standortbedingungen ein. Ihre Aufgaben beziehen sich auf die Mitwirkung bei Vernehmlassungen zur Steuergesetzgebung und zum Steuervollzug sowie auf aktive Öffentlichkeitsarbeit. Die hauptsächliche Funktion der ZSV besteht jedoch in der Herausgabe der Fachzeitschrift «Zuger Steuer Praxis».

Die «Zuger Steuer Praxis» richtet sich an Interessierte aus dem Kanton Zug, aus der Schweiz und aus dem Ausland. Sie widmet sich aktuellen steuerlichen und sachverwandten Themen wie Aspekten der Sozialversicherungen sowie allgemeinen rechtlichen und buchhaltungsbezogenen Fragestellungen. Die Publikation erscheint dreimal jährlich – im April, August und Dezember. Grosser Wert wird auf die praxisorientierte Darstellung der Sachverhalte gelegt, was auch die Beliebtheit der Publikation erklärt. Ausserdem soll die hohe Qualität der Fachzeitschrift beibehalten werden.

Bei der Herausgabe der «Zuger Steuer Praxis» arbeitet die ZSV eng mit den Zuger Behörden zu-

sammen. Unter den regelmässigen Autoren der Fachzeitschrift finden sich Vertreter der Steuerverwaltung ebenso wie Experten aus der Beratung. Dies zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Redaktionskommission der Zeitschrift, in welcher Vertreter der Trägerverbände wie auch der Amtsleiter der Steuerverwaltung und der Abteilungsleiter Steuerveranlagung natürliche Personen Einsitz nehmen.

Erst seit kurzer Zeit besteht die Trägerschaft der ZSV aus der Zuger Wirtschaftskammer, der Zuger Treuhändervereinigung (ZTV) und dem Anwaltsverein des Kantons Zug. An der letzten jährigen Generalversammlung vom 31. August wurde Adrian Meier, Vizepräsident der Zuger Treuhändervereinigung (ZTV), zum Präsidenten der ZSV gewählt. Im Vorstand vertreten sind unter anderem Werner Goldmann als Vertreter des Anwaltsvereins des Kantons Zug, Werner A. Räber als Vertreter der Redaktionskommission der «Zuger Steuer Praxis» und Dr. Frank Lampert als Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer.

Kontakt:

ZSV Zugersteuervereinigung
Bahnhofstrasse 7
6300 Zug
Telefon 041 711 93 25
Fax 041 711 80 55

Wissen Sie, ...

... dass eine Zuger Firma die elektronische Unternehmenskommunikation mit einer digitalen Signatur vertrauenswürdiger macht?



Die Tensid-Gründer Carolyn Bächler-Schenk und Konrad Bächler mit ihrer Standard-Kommunikationslösung marCo® - Market Communication Office®.

Die Tensid AG Communication Services ist eine im Jahr 2003 eröffnete Abteilung des 2000 gegründeten Familienunternehmens Tensid AG mit Sitz in Baar. Tensid produziert die Standard-Kommunikationslösung «marCo® - Market Communication Office®». Damit können Unternehmen die Investor Relations, Public Relations oder Marketingkommunikation wirksamer gestalten und verbreiten.

Bei der Gründung der Tensid AG Communication Services in 2003 wurde das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Nummer eins in der Entwicklung von Datendistributions-Software in der Schweiz zu werden. Seitdem hat sich das moderne Distributions-Management-System «marCo» auf dem Schweizermarkt zur Standardlösung etabliert. Tensid ist durch eigene Kraft der Innovations- und Qualitätsführer für die elektronische Investor und Public Relations geworden.

Mit «marCo» verbreiten börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen aller Grössenordnungen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und anderen europäischen Ländern elektronische Ad-hoc-Meldungen, Medieninformationen, Newsletter, Analysen, Berichte und Einladungen weltweit an alle gewünschten Zielgruppen.

Im Jahr 2007 wurde der Schweizer Marktführer Tensid von der englischen Finanzmarktaufsichtsbehörde «FSA» als erstes Schweizer Unternehmen als «Regulatory Information Service» zugelassen. Derzeit verfügen weltweit lediglich acht Nachrichtendienstleister über eine solche Zulassung des führenden europäischen Finanzmarktregulators.

Die Zulassung der FSA war denn auch eine Grundlage für die Zusammenarbeit von Tensid mit der Berner Kantonalbank AG BEKB/BCBE zur Einführung einer digitalen Signatur in der Unternehmenskommunikation.

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen der von der BEKB genutzten Standardkommunikationslösung «marCo» für börsennotierte Unternehmen und dem Zertifikat der QuoVadis Trustlink Schweiz AG, St.Gallen. Bei der digitalen Signatur (DSig) handelt sich um einen asymmetrischen elektronischen Schlüssel, der die Identität des Absenders zweifelsfrei ausweist. Die Signaturen erhöhen damit die Vertrauenswürdigkeit der Unternehmenskommunikation. Davon profitieren die Zielgruppen wie Börsenplätze, Regulatoren, Investoren und Medienschaffende. Laut Konrad Bächler, Geschäftsführer von Tensid, ist die digital signierte Unternehmenskommunikation unverzichtbar und überdies so kosteneffizient wie kaum eine andere Massnahme zur Vertrauenssicherung.

Der nächste Schritt in die Zukunft machte Tensid mit der Entwicklung von marCo-Anwendungen für Smartphones und Tablet-Computer mit dem sich stark verbreitenden Android-Betriebssystem. Die sichere Nutzung von mobilen Plattformen in der elektronischen Kommunikation ist ein weiterer Bereich, in dem Tensid die langfristige Technologieführerschaft behaupten will.

Die Software von Tensid ist «100% made in Switzerland». Das zeigt, dass sich langjährige Investitionen in die Entwicklung von Software am Standort Schweiz und besonders in Zug nach wie vor lohnen. Mit der Entwicklung ihrer Software in Zug profitiert Tensid von der Sicherheit im Schweizerweb, vom Vertrauen in das «.ch», von den hervorragenden Hochschulen und – last but not least – von den zahlreichen hiesigen Grossunternehmen, die ihre Software möglichst in der Nähe des eigenen Unternehmens einkaufen wollen.

Mit einem jungen, dynamischen Team von 13 Angestellten kann Tensid schnell und flexibel handeln. Die Softwareentwickler werden abgeschirmt und von allen nicht entwicklungsbezogenen Aufgaben befreit, damit sie sich voll und ganz auf ihre Kerntätigkeit konzentrieren können. Ein weiterer wichtiger Punkt für Tensid ist die Förderung von Jugendlichen: Vier der 13 Beschäftigten sind software-begeisterte Lehrlinge.

QuoVadis

QuoVadis ist ein international akkreditierter Zertifizierungsdiensteanbieter (CSP Certification Service Provider) mit weltweiter Anerkennung (WebTrust). Angeboten werden elektronische Zertifikate nach Schweizerischer (ZertES) und europäischer Gesetzgebung (ETSI). Gesamtkonzepte, Anwendungen, verschiedene Toolkits und Appliances für den Einsatz von elektronischen Zertifikaten und digitalen Signaturen sowie schlüsselfertige PKI Lösungen als Managed Service im Outsourcing, Timestamping und Root Signing gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum. Das QuoVadis-Root-Zertifikat ist weltweit in allen gängigen Browsern und Betriebssystemen verteilt.

FSA Financial Services Authority

Die von der «Financial Services Authority FSA» kontrollierten Übermittler von börsenrelevanten Meldungen («Primary Information Provider PIP») sind aufgrund eines umfassenden Prüfverfahrens dafür zertifiziert, allen Anforderungen der englischen Börsenzulassungsstelle «UK Listing Authority UKLA» an die Informationspflicht der börsenkotierten Unternehmen zu genügen.



Kontakt:

Tensid AG Communication Services
 Bahnhofstrasse 14
 6340 Baar
www.tensid.ch
support@tensid.ch
 Telefon 041 763 00 50
 Fax 041 763 00 51

Neu im Kanton Zug

Allied World Assurance Company Holdings

8



The office in Baar/Zug became the new headquarters in 2010

Allied World Assurance Company has become a global player in the insurance and reinsurance industry – and is now headquartered in Zug/Switzerland.

Launched in 2001, Allied World Assurance Company originally consisted of four employees located in a small office in Bermuda. Since then, the company has built a reputation as a strong supplier of insurance and reinsurance solutions. Over the last almost 10 years, Allied World has grown from a start-up to a global organization with over 700 employees located in eight different countries and is listed on the New York Stock Exchange under the ticker symbol of «AWH.»

Allied World focuses on providing property insurance, casualty insurance, and reinsurance and underwrites a broad range of risks within each of these business segments. With operations in Bermuda, Europe, and the United States, Allied World is strategically positioned to serve a global clientele. In Europe they predominately focus on offering insurance and reinsurance solutions to large European and multi-national companies with headquarters outside of North America.

The office in Zug offers reinsurance products throughout Europe and beyond. The operations concentrate on providing a range of reinsurance products including property catastrophe, property risk, motor, general liability, employers' liability, professional lines, and miscellaneous lines of business.

Apart from offering reinsurance products, the office in Zug became the new headquarters of Allied World Assurance Company Holding AG in 2010, after Allied World's shareholders approved the proposed scheme of arrangement related to the company's redomestication to Switzerland in November.

With 15 offices worldwide, Allied World services an increasingly global customer base. Due to the central position of Zug within Switzerland and Europe as well as easy access to rest of world, this redomestication allows Allied World to better manage their position in local markets around the world. Furthermore, they benefit from the re-

liable politics, a business friendly environment and wide range of highly qualified manpower in Zug. Scott Carmilani, Allied World's President and Chief Executive Officer, said «We see this redomestication as a strategic step in our company's progression as we move forward with the goal of enhancing our presence around the world.»

Improving the positioning for the future by redomiciling the holding company to Zug was not the only big step Allied World could accomplish in the year 2010. They also grew the book value per share by 25% producing a record net income of \$665 million.



Contact:

Allied World Assurance Company Holdings, AG
Lindenstrasse 8
6340 Baar
www.awac.com
secretary@awac.com
phone 041 768 10 80

Neu im Kanton Zug

Amphora



Symphony™, Amphora's flagship ETRM solution, supports the entire life cycle of all physical and financial transactions for oil and other energy commodities

Amphora®, the premier software solution provider for energy trading, logistics and risk management in the global crude oil, refined products and energy derivatives marketplace, has chosen Zug for its European headquarters.

The Energy Trading and Risk Management marketplace, usually abbreviated to 'ETRM', attracts a multi-billion dollar spend on an annual basis from the companies who trade and transport energy products. The dynamic range of the industry players is huge, extending from the integrated oil majors through merchant traders and refiners and marketers, to numerous small hedge funds that operate in the derivatives market.

Amphora, founded in 1997 (and formerly known as TradeCapture), has established business centres in Houston and Singapore, with its development team based in Hyderabad, India. In 2010 Amphora began its search for a European headquarters.

«Our business is growing rapidly in Europe, and we knew we needed a location that offered us access to high calibre talent, proximity to major clients and prospects and also a natural geogra-

phical fit to our existing offices to underpin our 'follow the sun' support model,» said David Newton, Amphora's CEO and President.

«Zug was a compelling choice for our European headquarters,» adds Newton, «We have an established client base in Switzerland already, and creating a presence on the ground here has increased our appeal to trading companies. We have won new business with Transcor Astra Group here in Zug, and I am confident that having us based nearby was a contributory factor in their decision to select us.»

«We were very impressed with the welcome and enthusiasm of the cantonal authorities, and coupled with the outstanding infrastructure and a truly international environment, we know we've made the right decision already.»

Newton explains how Amphora's success cen-

tres on four pillars of excellence «Fundamentally our first pillar is a world-leading software product, but on it's own that isn't enough – you have to follow through. We complement the product with a professional services organisation that provide bespoke and accurate implementation, a support team who strive to be ahead of the customer with proactive and dynamic issue identification and resolution, and a training organisation who make sure that our clients extract the very greatest value from their investment.»

Symphony™, Amphora's flagship ETRM solution, is a fully integrated trading and risk management system designed to support the entire life cycle of all physical and financial transactions for oil and other energy commodities. With unmatched accuracy and the deepest level of P&L attribution possible, Symphony pinpoints the value of a position in real-time and precisely tracks the total risk position under any given set of transaction variables.

Now in the third major release of its new architecture, Symphony features a highly intuitive, efficient and user-configurable interface, faster back-end performance, and substantially improved visualization capabilities.



Contact:

Amphora (Switzerland) GmbH
Grafenauweg 6
6300 Zug
www.amphorainc.com
info@amphorainc.com

Kurzmeldungen

Zug after 6

Kennen Ihre Besucherinnen und Besucher, Gäste und Mitarbeitende die berühmte Kirschtorte oder den schönsten Sonnenuntergang nur vom Hörensagen her? Lösen bei ihnen die Abkürzungen EVZ oder TMGZ Kopfschütteln aus? Mit diesen Fragen lädt Zug Tourismus Woche für Woche Hotelgäste zu einem attraktiven «After-work-Abend» ein. In Zusammenarbeit mit «Divi Event» und weiteren Partnern lanciert Zug Tourismus das schweizweit einmalige After-work-Angebot «Zug after 6». Die angebotene Palette reicht dabei vom Konzertbesuch im «Theater Casino» über einen spannenden «City Treasure Hunt» bis zum gemütlichen, typischen schweizerischen Fondue-Abend.

Kontakt:

Zug Tourismus, Reisezentrum Zug
Bahnhofplatz
6304 Zug
www.zug-tourismus.ch/zugafter6
Telefon 041 723 68 00
Fax 041 723 68 10

Belimed erhält «Frost & Sullivan-Preis»

Die Belimed Gruppe, eine europäische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in der Schweiz, wurde gegen Ende letzten Jahres mit dem «2010 Frost & Sullivan European Infection Control Customer Value Enhancement Award» ausgezeichnet. Die seit über 40 Jahren tätige Belimed gehört zur Metall Zug Gruppe und zählt zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Infection Control. Sie entwickelt, produziert und vertreibt innovative Geräte und Gesamtlösungen zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Marktsegmenten Medizin, Pharma und Labor. Darüber hinaus unterstützt Belimed ihre Kunden mit einem flexiblen und individuellen Serviceangebot. Sie beschäftigt an zwölf Standorten in Europa, Nordamerika und China über 900 Mitarbeitende und ist durch ein Netz von Vertriebsgesellschaften und Partnern in über 80 Ländern

vertreten. Mit den «Frost and Sullivan Best Practices Awards» werden Unternehmen gewürdigt, die proaktiv zur Rentabilitätssteigerung ihrer Kunden im Bereich Service und Produkte beitragen. Die Unternehmensberatung Frost & Sullivan vergibt diese Auszeichnung an herausragende Unternehmen verschiedener regionaler und globaler Märkte aufgrund detaillierter Interviews, Analysen und umfassender Recherchen durch Branchenanalysten.

Kontakt:

Belimed AG
Industriestrasse 12
6300 Zug
www.belimed.com
Telefon 041 768 96 00

Swiss CFO Day

Das CFO Forum Schweiz hat am zweiten Swiss CFO Day vom 20. Januar im Casino Zug drei profilierten Finanzchefs den «CFO of the Year Award 201» verliehen. Der «CFO of the Year Award» zeichnet Finanzchefs von Schweizer Unternehmen aus, die sich durch ihre Persönlichkeit und ihre Leistungen verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht der Award in der Kategorie SMI-Unternehmen an Michel Demaré (CFO ABB Ltd.), der mitverantwortlich für den Erfolg der ABB in einem schwierigen Umfeld war. In der Kategorie SPI-Unternehmen gewinnt Roland Abt (CFO Georg Fischer AG), der in den letzten Monaten massgeblich zur erfolgreichen Restrukturierung der Unternehmensgruppe beigetragen und unter anderem eine erfolgreiche Refinanzierung mit einem Bankenkonsortium realisiert hat. Bei den CFOs Mitgliedern wurde Reto Conrad (CFO Emmi AG) ausgezeichnet, der in den letzten fünf Jahren zusammen mit seinem Team viel zur Wachstums- und Internationalisierungsstrategie der Emmi Gruppe beigetragen hat.

Ausschreibung Entrepreneur Of The Year 2011-Wettbewerb

Bereits zum 14. Mal macht sich Ernst & Young auf die Suche nach dem Entrepreneur Of The Year. Die Nominierungsunterlagen können noch

bis zum 30. April 2011 eingereicht werden. Dies in den Kategorien Dienstleistung/Handel, High-Tech/Life Sciences, Industrie und Emerging Entrepreneur. Die Preisverleihung findet am 28. Oktober 2011 in Zürich statt.

Kontakt:

Ernst & Young AG
Entrepreneur Of The Year
Brigitte Meyer
Bleicherweg 21
Postfach
8022 Zürich
www.ey.com/ch/eoy
brigitte.meyer@ch.ey.com
Telefon 058 286 36 78
Fax 058 286 30 00

Die Zuger Wirtschaftskammer lanciert das Impulsprogramm «Faszination Technik»

Qualifizierte Arbeitskräfte sind heutzutage in vielen Branchen rar, insbesondere in den Bereichen Technik, Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften. Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken, initiiert die Zuger Wirtschaftskammer ein neues Projekt. Das Impulsprogramm «Faszination Technik» hat zum Ziel, Nachwuchs für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu fördern. Mit gezielten Aktionen werden Kindern und Jugendlichen sowie deren Umfeld die Attraktivität und Entwicklungsmöglichkeiten von technischen und naturwissenschaftlichen Berufen aufgezeigt. In Kindergärten und Primarschulen wird die Neugier beispielsweise mittels einer Forscherkiste spielerisch geweckt. Sekundarschülerinnen und -schüler erhalten anhand von Bausätzen und Experimenten wertvolle Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Themen und Zusammenhänge.

Kontakt:

Zuger Wirtschaftskammer
Gubelstrasse 11
6300 Zug
www.zkw.ch
office@zkw.ch
Telefon 041 726 99 61
Fax 041 726 99 60

Kennen Sie WERZ? Vielleicht noch nicht.

Am Mittwoch, den 2. März 2011 fand im Casino Zug in feierlichem Rahmen die Veranstaltung zum Auftakt des Instituts WERZ statt. Der Kanton Zug eröffnete gemeinsam mit der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) ein neues Weiterbildungsinstitut im Cleantech-Bereich. Mit der Gründung des Weiterbildungs- und Beratungsinstituts «WERZ – Wissen, Energie und Rohstoffe Zug» reagieren die HSR und der Kanton Zug auf die starke Nachfrage nach Fachpersonen mit einer interdisziplinären Sicht auf die Energie- und Rohstoffthemen in Unternehmen. Der Zuger Regierungsrat setzt mit der Gründung des Instituts seine Strategie zur Erhaltung der Spitzenposition im Standortwettbewerb durch ein zukunftsorientiertes Bildungsangebot weiter um. Das Institut WERZ kombiniert die Kompetenz der HSR mit dem wirtschaftlichen Potential des Kantons Zug und fokussiert seine Aktivitäten auf Wissen rund um Energie- und Rohstoffeffizienz in technischen Prozessen. Das WERZ richtet sich an Fachkräfte im Energie-, Rohstoff- und Umweltsektor, will Wissen vermitteln und den Horizont ganzheitlich und zukunftsorientiert erweitern. Das WERZ wird mit dem ersten Lehrgang im kommenden September starten.

Weltrekord ist geglückt!

2011 ist für die Oswald Nahrungsmittel GmbH von Steinhausen ein ganz besonderes Jahr, sie feiern das sechzigjährige Jubiläum. Das Highlight der Feierlichkeiten bildet ein Weltrekordversuch. Begleitet von der Moderatorin Melanie Winiger und dem Fernsehkoch Andreas «Studi» Studer hat das Team von Oswald am Samstag, 12. März am Bahnhof Luzern innert einer Stunde 6060 Muffins verkauft. Damit erreichten sie den Rekord und verdienten sich den Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde. Der gesamte Erlös der Aktion von SFr. 15'000 geht an das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen.

SVC AG für Risikokapital

Mit der neuen Investitionsplattform «SVC AG für KMU Risikokapital» verstärkt die Credit Suisse zusammen mit dem Swiss Venture Club ihr langfristiges Engagement für den Werkplatz Schweiz. Die Investitionsplattform

ist eine 100%-ige Tochter der Credit Suisse und wurde im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem Swiss Venture Club (SVC) gegründet. Sie verfolgt das Ziel, bis zu SFr. 100 Mio. Risikokapital an Schweizer KMU und Jungunternehmende zur Verfügung zu stellen. Schwerpunkte der Risikofinanzierung liegen bei Wachstums- und Erweiterungsprojekten sowie bei der Unterstützung von Nachfolgelösungen etablierter KMU mit soliden Zukunftschancen. Im Bereich der Jungunternehmen und Start-ups wird die Umsetzung des Businessplans mit Risikokapital sowie Fachexpertise unterstützt. Die Vergabekriterien sehen vor, dass in zukunftsgerichtete, innovative und erfolgversprechende Projekte mit einer ausgereiften Geschäftsidee und hohem Potenzial investiert wird. Diese Projekte sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz fördern und kurz- bis mittelfristig zur Schaffung oder dem Erhalt von Arbeitsplätzen in der Schweiz beitragen.

Kontakt:

SVC – AG für KMU Risikokapital
IKV
Tessinerplatz 7
8070 Zürich
www.svc-risikokapital.ch
info@svc-risikokapital.ch
Telefon 044 333 10 63

SWISS Taste of Switzerland

Im Rahmen ihres Gastronomie-Konzepts «SWISS Taste of Switzerland» heisst SWISS dieses Frühjahr den Kanton Zug an Bord willkommen. Seit 2002 arbeitet SWISS für ihr Gastronomiekonzept «SWISS Taste of Switzerland» jeweils für drei Monate mit einem Spitzenkoch eines Schweizer Kantons zusammen, der die regionalen Besonderheiten und Spezialitäten an Bord präsentiert. Vom 2. März bis Anfang Juni wird Stefan Meier, der mit 16 Gault-Millau Punkten ausgezeichnete Chef de Cuisine vom Rathauskeller Zug, die First und Business Class Gäste mit exklusiven Spezialitäten aus der Zentralschweiz verwöhnen.

Agenda

Neuland-Chancenland

Forum der Schweizer Aussenwirtschaft 2011.

Der Schweizer Export-Tag

OSEC

07.04.2011, 08.30 - 22.00 Uhr

Ort: Messe Zürich

Nähere Informationen und Anmeldung unter

www.aussenwirtschaftsforum.ch

Baarer Unternehmerfrühstück

Mittendrin und voll dabei - Spielleiter oder

Spielverderber

Einwohnergemeinde Baar

13.04.2011, 07.30-09.00 Uhr

Ort: Restaurant Sport Inn, Waldmannhalle

Baar

Nähere Informationen und Anmeldung unter

www.baar.ch/unternehmerfruehstueck

Impressum

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

Kontaktstelle Wirtschaft, Aabachstrasse 5, Postfach, 6301 Zug

Telefon 041 728 55 04, Telefax 041 728 55 09

economy@zug.ch, www.zug.ch/economy

März 2011. Erscheint in digitaler Form.

Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung GmbH, www.christen.ch

Foto: Seite 1: Werner Schelbert, Seite 5: Kanton Zug, Seite 6: Tensid AG, Seite 8: Hans-Rudolph

Oetiker, Seite 9: Amphora GmbH.